

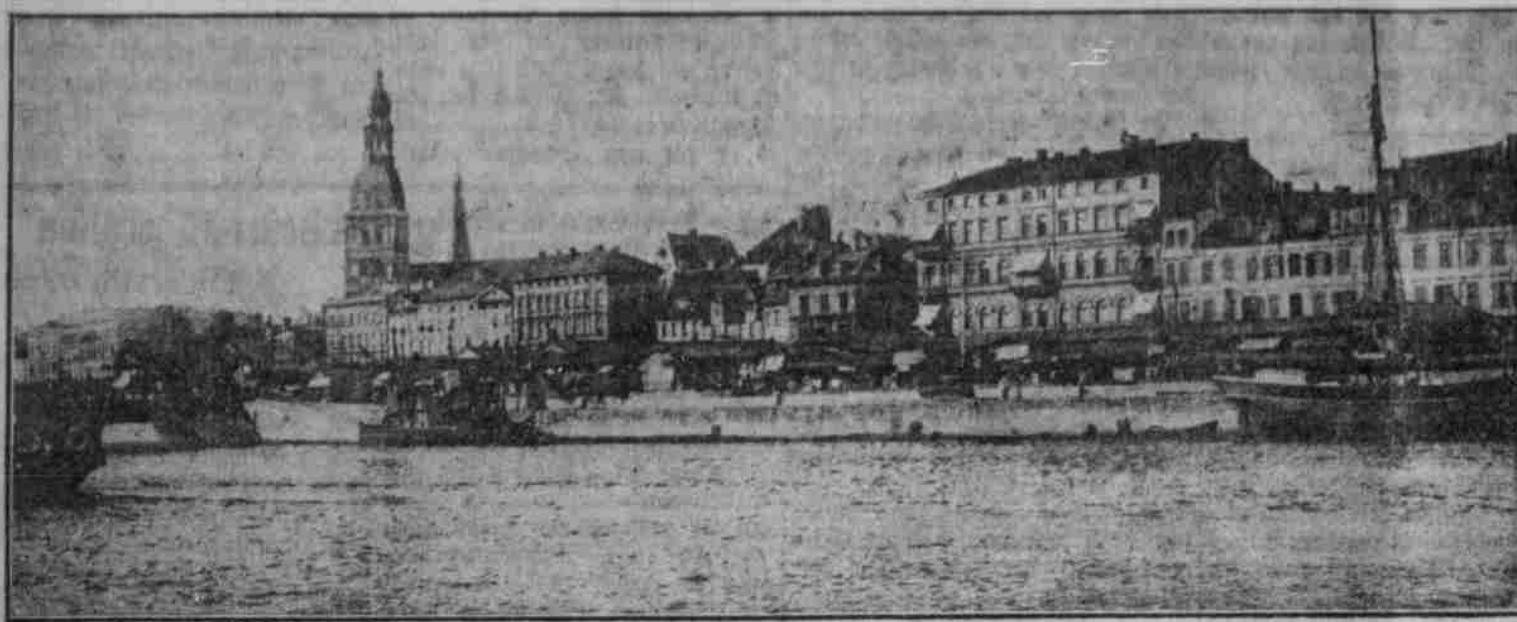
# Vom Gebirgskampf der Oesterreicher gegen die Italiener.



Oesterreich-ungarische Soldaten beim Herausheben von Geschossen großen Kalibers, die von den Italienern beim Betreten einer Stellung verfrachtet worden sind.

Batterie-Telephon im Hochgebirge.

Verteidigung eines Passes in dem Karnischen Grenzgebiet durch Alpenkämpfer.



Der Hafen der Stadt Rijeka, die von der Zivilbevölkerung fluchtartig geräumt wurde.



Eine eigenartige Eisenbahnstation auf dem weithin zerstörten Kriegsschauplatz. (In Ermangelung von Baumaterial wurde das Bureau des Bahnbetriebers in einem alten belgischen Eisenbahnwagen aufgeschlagen, woselbst auch die Fahrkartenausgabe stattfindet.)

Beschädigter Omnibus ist als Kanzel eingerichtet.

## Stimmung in englischen Schützengräben.

Die „Morningpost“ bringt den Brief eines Korporals eines Londoner Regiments, in dem es heißt: — Das ursprüngliche Expeditionskorps hält immer noch die rechte Geschichtslinie. Glauben Sie, daß man uns dort lassen wird, wenn es einen zweiten Winterfeldzug giebt? — Der Gebante ist schrecklich. — Wir werden alle umkommen, wenn wir einen zweiten Winter

wie den letzten aushalten müssen. Ich fürchte sein Raubn löblich, wenn ich denke, was wir im letzten Winter durchzumachen hatten. Es macht einen glauben, daß das Leben nicht lebenswerth ist. Es wäre thöricht, uns in der Frontlinie zu behalten. Wenn wir einen ordentlichen Urlaub bekommen, so würden wir wieder frisch sein. So werden wir total verbraucht. Ein jeder sieht erschöpft aus. Es ist ein Wunder, wie wir's aushielten. — Es wäre nicht so schlimm, wenn wir wenigstens

vorrücken. Warum giebt man uns nicht etwas Ruhe? — Deutsche Zivilgefangene nach Australien. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Frankfurter Zeitung“ aus London, daß die bisher auf Ceylon internirten deutschen Zivilgefangenen, darunter der wohlbekannte Konsul Freudenberg, von den Engländern nach Ostaustralien überführt worden sind.

## Der Kaiser an die Helgoländer.

Hamburg, 11. August. Auf das Ergebnistelegramm der Helgoländer an den Kaiser aus Anlaß der Hülfsarbeiten der Insel zum Deutschen Reich hat Seine Majestät erwidert es mit Freude an, daß die Helgoländer an der Verteidigung des Vaterlandes rühmvollen Antheil nehmen, und vertrauen, daß das bedeutungsvolle Bollwerk in der Nordsee sich auch in der Zukunft als ein kräftiger Schutz der he-

imischen Rüste gegen feindliche Angriffe erweisen wird. Auf Allerhöchsten Befehl Geheimter Kabinettsrath von Valentini.

**Gleichfalls.** Zwei Landwehroleute älteren Jahrgangs haben sich am Wege niedergelassen, um in Ruhe ihre Pfeife zu rauchen. Da nähert sich ihnen ein Pferd mit einem Untercargi darauf, dem augenscheinlich die Natur des

Pferdes noch etwas unheimlich ist. Das Pferd beugt Luft, im Kreise zu gehen, der Reiter, mit seiner Nase andauernd in die Nähe des Pferdes zu stehen. „Kerch, dem kommt er näher. Die beiden Landwehroleute erheben sich, um zu grüßen. Der verzweifelte Reiter, der blitzschnell berechnet, daß er zum Vorbeikommen wenigstens eine halbe Stunde brauchen wird, ruft den Weiden zu: „Sitzen bleiben, sitzen bleiben!“ „Danke, gleichfalls“, erwidert ein Landwehmann.



Zum österreichischen Püegerangriff auf Verona. Verona wurde mit Bomben besetzt. Die Petersbrücke mit Festung San Pietro.



Der neue Stadthalter von Belgien General der Infanterie Geheimter Rath Hermann von Colard.



Französische 155 Millimeter-Kanone in Stellung in den französischer Linien bei St. Martin in der Nähe von Arras.



Zwei ausgehungerte Deutsche.



Arme Dorfkinder holen sich die Ueberreste aus der Feldküche.